



BIOGRAFIE

Thomas Mürder

geb. 1957 in Eislingen

Einstellung bei der Polizei im Jahr 1977, nach der Ausbildung und anschließendem Studium für den gehobenen Polizeivollzugsdienst in verschiedenen Funktionen bei der Stuttgarter Polizei tätig

im höheren Polizeivollzugsdienst neun Jahre im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg, davon viereinhalb Jahre als Leiter des Referats Einsatz, Lagezentrum und Verkehr

2005–2013 Leiter der Bereitschaftspolizei Baden-Württemberg

seit 2014 Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Einsatz

Polizeisportbeauftragter des Landes Baden-Württemberg, stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Polizeisportkuratoriums

1992–2004 Kreisvorsitzender des Württembergischen Leichtathletik-Verbands

Mit Sicherheit lebenswert

Die Landschaft, die Lage, die Menschen, Kunst, Kultur, Sport, aber auch die Sicherheit – für Thomas Mürder hat der Landkreis Göppingen vieles zu bieten.

Geboren, aufgewachsen und wohnhaft in Eislingen darf ich mich mit Fug und Recht als Kind des Stauferkreises bezeichnen. Seit 2005 habe ich auch meinen Arbeitsplatz im Landkreis. Es ist ein großes Glück, an einem Ort zu leben und zu arbeiten, an dem man sich sehr wohlfühlt.

In meinen polizeilichen Funktionen bin ich seit einigen Jahren für unser ganzes Bundesland zuständig. Durch diese Aufgaben komme ich viel in Baden-Württemberg, aber auch im ganzen Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland herum. Diese beruflichen Eindrücke werden ergänzt durch Erlebnisse bei Urlaubsreisen, insbesondere auch bei Radtouren.

Meine Passion Rennradfahren bringt es mit sich, dass ich Regionen, Landschaften und die jeweilige Topographie sehr intensiv aufnehmen kann. Ich genieße es, Pässe zu fahren! Die Alpen haben es mir besonders angetan. Sie sind auch im Winter attraktiv für mich, da ich ein leidenschaftlicher Skifahrer bin. Außerdem mag ich Küstenstreifen, mit dem Blick hinaus auf das offene Meer.

Und doch ist es so, dass es mir bei all den schönen Gegenden gerade im Landkreis Göppingen so sehr gefällt. Warum ist das so? Natürlich weil hier meine Heimat ist. Weil hier meine familiären Bande sind und die meisten meiner Freunde hier wohnen. Doch weiß ich, obwohl ich heimatverbunden und bodenständig bin, dass das nicht alles sein kann.

Wenn ich mir meine selbst gestellte Frage beantworte, fällt mir als eines der ersten Argumente für den Kreis immer die Landschaft ein. Es ist „einfach nur schön“, was unser Landkreis zu bieten hat. Seine Landschaft zeichnet sich durch eine harmonische Vielfalt aus. Sie hat einen sehr hohen Freizeitwert und hält Plätze bereit, an denen man die Seele baumeln lassen kann. Ein solcher Platz ist beispielsweise auf dem Hohenstaufen. Der Blick hinüber zur Schwäbischen Alb ist traumhaft schön? Da mag man dem düsteren Begriff „Albtraum“ am liebsten eine ganz neue Bedeutung geben.

Zugegeben, unserer Landschaft fehlt das Extreme. Das ist aber nicht wirklich bedauernd, denn genau das Extreme macht den Alltag oft schwierig. Außerdem empfiehlt es sich, das Extreme weitestgehend dem Sport zu überlassen. Und da hat unser Kreis unter anderem mit der Ottenbacher Radveranstaltung „Alb Extrem“ und dem 24-Stundenlauf von UHINGEN einiges zu bieten.

Als ein richtiges „Pfund“ des Landkreises Göppingen empfinde ich seine Lage zwischen Stuttgart und Ulm. Er liegt nah genug an beiden Städten, um dort beruflich und kulturell partizipieren zu können. Er ist aber auch weit genug weg, um in der Wahrnehmung nicht zu sehr von dort vereinnahmt zu werden. Außerdem wird den Kommunen im Stauferkreis deutlich weniger Nebel nachgesagt als der schönen Stadt an der Donau und deutlich weniger Feinstaub als der Landeshauptstadt.

Doch was wäre ein Landkreis ohne seine Menschen? Beruflich, aber vor allem auch durch den Sport und das Ehrenamt hatte und habe ich die Chance, sehr viele kennenzulernen. Natürlich alle von den schwäbischen Tugenden geprägt oder – sofern zugezogen – die schwäbischen Tugenden annehmend.

Unsere Vielfalt spiegelt sich ganz besonders auch in einem lebendigen Vereinsleben wider. Gerade in den zwölf Jahren als Vorsitzender der Leichtathleten im Kreis Göppingen durfte ich das stets mit großer Freude erfahren.

Was bieten der Landkreis und seine Kommunen uns, den Bürgerinnen und Bürgern? Der Kreis und die Kommunen sorgen für eine gute Infrastruktur. Wir haben einen als „fahrradfreundlich“ zertifizierten Landkreis, wobei es nach meinen persönlichen Feststellungen zwischen einem fahrradfreundlichen und einem rennradfreundlichen Landkreis noch ein kleines Delta gibt.

Wir haben Kunst. Es sei mir gestattet, beispielhaft hier die Kreiselkunst meiner Heimatstadt Eislingen aufzuführen. Am Anfang noch belächelt, inzwischen ein Markenzeichen. Ein Markenzeichen ist auch das Euro-Symbol €, das von einem Eislinger entworfen



wurde (Arthur Eisenmenger). Wir haben Kultur, kommunal gefördert, aber vor allem auch mit viel privatem und ehrenamtlichem Engagement lebendig gestaltet.

Und wir haben „echte“ Marken. Aus Uhingen kommt der kleinste Doppelwecken der Welt, das „Wibeke“. Wir sind die Größten im Bau ganz kleiner Lokomotiven. Und wir sind die ‚Hölle Süd‘. Die Grün-Weißen von FRISCH AUF! Göppingen bringen unser Handballblut zum Kochen – oft aus Freude.

Der Stauferkreis ist ein lebenswerter und liebenswerter Landkreis – so viel ist sicher! Apropos „sicher“: Der Landkreis gehört auch regelmäßig zu den sichersten Regionen in Baden-Württemberg und damit zu den sichersten in Deutschland.

„Apropos „sicher“: Der Landkreis gehört auch regelmäßig zu den sichersten Regionen in Baden-Württemberg und damit zu den sichersten in Deutschland.“

Thomas Mürder





Der Reinhold-Maier-Turm in Börtlingen im Nebel

Sicher zu leben ist für uns alle ein sehr wichtiger Standortfaktor. Für diese Sicherheit sorgt „meine“ Polizei. In diesem Landkreis ist die Polizei jedoch noch mehr: Sie ist ein fester Bestandteil. Seit 1951 ist die Bereitschaftspolizei in der Heiningen Straße 100 in Göppingen beheimatet. In den vielen Jahren seit damals sind die Verbundenheit zwischen der ‚BePo‘ und der Stadt Göppingen beziehungsweise dem Landkreis Göppingen stetig gewachsen. Besonders deutlich wird diese Verbundenheit bei unserem jährlichen Kastanienfest, zu dem wir stets mehrere tausend Besucher aus der Umgebung begrüßen dürfen.

Seit 2014 ist unser Polizeiareal der Sitz des Polizeipräsidiums Einsatz. Dadurch hat die Bedeutung dieses Standortes für die Sicherheit in Baden-Württemberg nochmals gewonnen. Neben den Bereitschaftspolizeieinheiten in Göppingen und Bruchsal werden nun von hier aus auch alle Spezialeinheiten der baden-württembergischen Polizei verantwortet und gesteuert. Von den vier Mobilien Einsatzkommandos (MEK) des Landes hat eines seinen Sitz in Göppingen. Das Spezialeinsatzkommando (SEK) ist bereits seit Anbeginn (1976) hier zu Hause. Es vertritt

seit einigen Jahren die SEK der Länderpolizeien auf europäischer Ebene, weshalb wir auch immer wieder internationale Gäste in Göppingen empfangen dürfen.

Das PP Einsatz ist aber auch zuständig für die Wasserschutzpolizei. Damit sitzt im Landkreis die Dienststelle, die für die Sicherheit auf dem Bodensee, dem Rhein und dem Neckar verantwortlich ist. Und mit der Polizeihubschrauberstaffel, die zwar beim Flughafen Stuttgart stationiert ist, aber organisatorisch ebenfalls zum PP Einsatz gehört, haben wir von Göppingen aus die polizeiliche Lufthoheit über das gesamte Land.

Nicht vergessen werden dürfen unsere vierbeinigen Polizeikräfte: Alle Polizeihunde der baden-württembergischen Polizei werden in unserem Trainings- und Kompetenzzentrum in Göppingen aus- und fortgebildet. Wir nutzen hierfür die herrliche Umgebung und sorgen damit für zusätzliche Sicherheit. Und richtig: Auch die beiden Reiterstaffeln in Mannheim und Stuttgart gehören als Teil der Bereitschaftspolizeidirektionen zum PP Einsatz. Sicher würden unsere Polizeireiter ab und zu gerne den Albtrauf bestreifen, aber ihr Einsatzgebiet liegt doch überwiegend im urbanen Bereich.

Mit dem Sitz des PP Einsatz verfügt der Landkreis Göppingen somit ohne jeden Zweifel über ein ganz besonderes Alleinstellungsmerkmal und das Polizeipräsidium fühlt sich hier sehr wohl. Einen besseren Standort hätte man dafür nicht finden können.

Mein Resümee ist, dass unser Landkreis sehr viel bietet. Lassen Sie uns deshalb bewahren, was sich zu bewahren lohnt und lassen Sie uns dort Veränderungen vornehmen, wo sie notwendig werden.